

ANDERER GLAUBEN
ANDERE WERTE
ANDERE BERUFUNG
ANDERE PERSPEKTIVE



Wenn man für etwas eine Berufung empfindet oder besser noch - sich einer Berufung sicher ist - setzt das nicht nur Kraft und Mut frei. Drei verschiedene Arten von Berufung sind hilfreich zu unterscheiden: 1) unsere ewige Berufung zur Nachfolge und Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott. 2) eine vorübergehende Berufung für eine bestimmte Zeit und Aufgabe. 3) eine tägliche Berufung. Petrus schreibt immer wieder von „berufen, gerufen, herausgerufen, erwählt, auserwählt“ und macht deutlich: als Nachfolger seid ihr anders. Ihr habt **eine tägliche Berufung einen anderen Standard zu setzen!**

1) Wenn du wissen willst, wozu du berufen bist, fang damit an zu erkennen, wer du bist! Damals hatten die Leser des Petrusbriefes mit heftiger Ablehnung umzugehen. Dies war auch Folge von verschiedenen Missverständnissen, Unwissenheit und einem daraus resultierenden üblen Image der Christen. Petrus erinnert deshalb die Leser daran, was ihre wahre Identität ist: auserwählt von Gott, königliche Priester, Gottes Volk, Gottes Eigentum, verändert, aus der Finsternis ins Licht gesetzt! Auch wir heute haben mit Skeptikern und einem teilweise negativen Image umzugehen. Um unsere Berufung weiter leben zu können, müssen wir uns bewusst machen, wer wir sind!

2) Deine Berufung ist kein Beruf, sondern dein tägliches Leben! Unsere Berufung als Christ ist es nicht, unser Umfeld mit aller Macht zu überzeugen das wir gar nicht so übel sind und es sich lohnt, unseren Glauben anzunehmen. *Unsere Berufung ist es, einfach das zu leben, was wir glauben.* Dadurch wird unser Leben automatisch unser Umfeld ins Fragen bringen und einen Unterschied machen. Die Art und Weise wie wir Menschen begegnen kann eine Brücke für Jesus schlagen oder eben eine Mauer aufbauen. Die beste Verteidigung ist oft eine gute Offensive.

3) Deine Berufung setzt einen anderen Standard! Dein Leben wird immer auch schwierige Zeiten haben – auch, obwohl und gerade weil du christuszentriert lebst. Unser Vorbild dabei ist Jesus. Er war trotz allem liebend, sanftmütig, freundlich und voller Gnade. Er war nicht selbstverliebt, herablassend, unhöflich, hasserfüllt. Mit seiner Art zu leben, setzte er einen neuen Standard. Und wir können das auch tun – denn wir sind berufen Jesus ähnlicher zu werden und sein Reich in diese Welt zu holen! Dann werden wir seinen Segen säen/sehen.

Textstellen:

- 1. Petrus 2,9
- 1. Petrus 2, 11-12.15
- 1. Petrus 2, 21-24
- 1. Petrus 3, 9

Wir suchen Dich!

Unsere Kirche lebt davon, dass Menschen sich mit ihren Begabungen und Leidenschaften einbringen! An vielen Stellen suchen wir immer wieder Mitarbeiter. Wenn du Interesse hast, wende dich an Judith Weimann!
mitarbeit@ruhrkirche.com

Gesprächshilfen für deine Familiengruppe

Einstieg

Was wolltest du als Kind einmal werden? Wozu warst du berufen?

Anwenden – tiefer & weiter

1. Gibt es eine Person, an die du denken musst, wenn es darum geht, als Christ zu leben? Wer ist es und warum?
2. Das SEIN kommt vor dem TUN! Warum ist das so wichtig?
3. Gibt es Lebensbereiche, in denen du damit kämpfst, dich so zu sehen, wie Gott dich sieht?
4. Wie leicht fällt es dir, deinen Glauben mutig zu leben? Gibt es Bereiche deines Lebens, in denen es dir schwerer fällt oder du es gar nicht tust?
5. „Als Christ ist die beste Verteidigung oft eine gute Offensive?“ Was hat Timo damit gemeint und was gerade nicht?!
6. Gibt es einen Bereich/eine Beziehung, wo du einen neuen Standard nach 1. Petrus 3,9 setzen solltest? Betet für Mut und Weisheit!